

Meditation über Gurumayis Worte

von Eesha Sardesai

Die Wichtigkeit von Anerkennung

Je nachdem, wo sie leben, erfuhren die Menschen am Abend vorher vom *satsang* – oder sogar nur wenige Stunden, bevor er stattfinden sollte. Ich habe mich sehr gefreut, zu sehen und zu hören, dass sie trotzdem alles taten, um teilnehmen zu können. In vielen Fällen schien eine größere Kraft am Werk zu sein, die die Teilnahme der Menschen unterstützte. Ein Siddha Yogi aus Wisconsin schrieb später auf der Siddha Yoga Path Website:

Meine elfjährige Tochter betet jeden Abend darum, Gurumayis *darshan* erhalten zu können. Diese Absicht ist ihr seit Jahren sehr wichtig.

Heute Morgen, kurz vor Beginn des *satsangs*, erhielten wir einen Anruf ihrer Schule, dass es einen Stromausfall gab. Das war an vielen Schulen in der Gegend der Fall, aber ihre Schule war die einzige, bei der der Generator nicht funktionierte, so dass alle Kinder früher im Bus nach Hause geschickt wurden. Sie kam gerade rechtzeitig zur Tür herein, um mit Gurumayi zu singen, Gurumayi sprechen zu hören und Gurumayis *darshan* zu erhalten!

Eines der ersten Dinge, die Gurumayi tat, als sie anfang zu sprechen, war, allen dafür Anerkennung zu schenken, dass sie trotz so kurzfristiger Ankündigung in den Universellen Raum gekommen waren. Das war ungeheuer bedeutsam für mich und hallte in mir nach. Ich bin von Gurumayi dahingehend angeleitet worden – und ich habe gehört, wie sie auch anderen diese Unterweisung gab – dass es wichtig sei, Menschen Anerkennung zu schenken und ihnen gegenüber unseren Dank zum Ausdruck zu bringen.

Ich hatte auch bei vielen Gelegenheiten das Glück, spezielle und persönliche Anerkennung von Gurumayi zu erhalten. Ich habe die ganze Kraft, die in einer Anerkennung liegt, in diesen Augenblicken gespürt – ein goldenes Glühen in und um mein Herz herum wie das Licht der Sonne selbst und die unerschütterliche Überzeugung, dass ich einen Wert habe. Was ich tue, ist von Wert. Immer wenn ich Anerkennung von Gurumayi erhalten habe, habe ich mich so gefühlt, als könnte ich alles tun – als könnte ich jede Herausforderung annehmen – und dass es eine Freude wäre, das für Gurumayi und ihren Auftrag zu tun.

Ich habe auch ein reichliches Maß an Anerkennung von anderen bekommen. Ich sage das nicht, um anzugeben (wirklich! Ehrenwort!), sondern eher, um verständlich zu machen, dass ich weiß, wie es sich anfühlt, wenn jemand sich nur ein paar Augenblicke Zeit nimmt, um zu sagen, dass er oder sie die Arbeit, die du machst, das Bemühen, das du an den Tag legst, anerkennt. Das bewirkt etwas. Jede einzelne Anerkennung, die ich erhalten habe, hat etwas bewirkt. Und ich hoffe, dass die Menschen, denen ich Anerkennung gegeben habe, dasselbe erlebt haben – dass sie die Aufrichtigkeit meiner Dankbarkeit ihnen gegenüber gespürt haben.

Als Gurumayi allen dafür dankte, dass sie im Universellen Raum waren, war es, als ob alles, was ich über Anerkennung gelernt und erfahren hatte, in mir zusammenfloss. Ich erinnerte mich daran, von welcher großen Bedeutung diese Übung ist. Wir *müssen* die Menschen wissen lassen, dass wir ihre Bemühungen zu schätzen wissen. In vielen Kulturen ist es Teil der etablierten sozialen Etikette, solche eine Anerkennung auszusprechen. Einige Menschen befolgen diese Etikette, andere tun es nicht. Doch auf dem Siddha Yoga Weg hat Gurumayi uns gelehrt, dass es gut und notwendig ist, das zu tun. Anderen dankbar zu sein ist eine Form der Verehrung. Von Herzen Dank auszudrücken ist ein Gebet. Ich verstehe es so, dass Gurumayis Anerkennung an jenem Tag ihr *prasad* für jede und jeden von uns war.

Jetzt frage ich mich also: Wie machst *du* es, anderen Menschen Anerkennung zu schenken?

